

Vocales.

Halle, 3. März.

* [Zubiläum.] Heute, Montag den 3. März, beging Herr Regierungs-Präsident von Diest und Gemahlin die Feier ihres silbernen Hochzeitstages.

* [Im Bürgerverein für städtische Interessen.] Am in der letzten Sitzung am vorigen Sonnabend zuerst der Stand der Frage wegen Anschließ des Säbrens der Stadt an das Straßendamm zur Besprechung. Im Allgemeinen sprach man sich für die Trennung des Güterverkehrs vom Personenverkehr aus. Den Güterverkehr denkt man um den Wasserthurm herum nach dem Bahnhofs führen zu können. Eine Besprechung wurde hierauf angesetzt in Bezug auf das neue Kommunalsteuergesetz, nach welchem bekanntlich auch der Fiskus und die Forenen zur Kommunalsteuer mit herangezogen werden sollen. Wenn das Gesetz angenommen würde, so fände für unsere Stadt eine ganz namhafte jährliche Mehrertrags zu erwarten, welche sich aus der Mitberanziehung zur Kommunalsteuer der Industrie-Berufsklassen, und solcher auswärtiger Etablissements, welche, wie z. B. die Wallberger Mühle, ständig die städtischen Straßen benützen, ergeben würde. Im Anschluß hieran wurde bemerkt, daß es zu wünschen wäre, daß auch das Privatvermögen der aktiven Offiziere zu dieser Steuer mit herangezogen würde. Betreffs der mit Spannung entgegensehener Lösung unserer Theaterfrage konnten trotz erfreulicher Mittheilungen gemacht werden. Am vergangenen Sonnabend, als dem 1. März, war bekanntlich Abend 6 Uhr die Frist zur Einbringung der neuen Konfessionspläne abgelaufen. Um diese Zeit trat die Theater-Kommission zusammen, um eine Vorprüfung der von den Herren: Kallmeyer und Knop in Berlin, Schubert in Dresden und Seeling in Berlin eingelangten Entwürfe vorzunehmen. Diese Entwürfe werden einige Tage ausliegen, damit die Kommissionsmitglieder und die Stadtverordneten eine eingehende Prüfung vornehmen und sich gründlich orientieren können. Dann wird die Kommission eine nochmalige Konferenz abhalten. Bei dieser jetzigen Konferenz werden, wie bekannt, der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung das Präsidium ausüben. Der besagte Entwurf wird mit 2000 A., die übrigen beiden mit je 750 A. prämiirt werden. Vor dem Urtheilspruch wird erst ein Gutachten der Herren: Baurath Ende und Theaterdirektor Lehman in Berlin, sowie Ingenieur Kelling in Dresden eingeholt werden. In Aussicht ist genommen worden, daß sich die genannte Theater-Kommission zu einer Konferenz mit genannten drei Herren nach Berlin begeben soll. Den Urtheilspruch dürfte man sonach etwa in 8-14 Tagen zu erwarten haben. Ueber die Projekte selbst wurde mitgetheilt, daß dieselben eine ganz außerordentliche Reife zeigen. Es seien alle wesentlichen Gesetze bezüglich der Feuergefährlichkeit ab, besetzt, und auch die nach der ersten Konferenz erhobenen Monita hätten vollständig Berücksichtigung gefunden. Alle drei Entwürfe, welche den höchsten Terrainverhältnissen angepaßt wären, seien für die ausgearbeitete Summe von 450 000 A. ausführbar. Auch die Anwendung der Refraktionslöslösungen seien in bestimmter Weise geteilt, jedoch auch diese Angelegenheit für höchstens 30-50 000 A. realisiert werden könnte. Besonders aber wurde hervorgehoben, daß diese zweite, engere Konferenz, wodurch übrigens kein Zeitverlust entstehen sei, ein außerordentlich günstiges und hocherfreuliches Resultat ergeben habe. Den übrigen Theil der Sitzung nahmen die Besprechung über die Vorlagen zur heutigen Stadtverordneten-Sitzung in Anspruch. Es wurde daran erinnert, daß an der für den Etat der katholischen Schule festgesetzten Summe jährlich noch Ersparnis gemacht werden, welche wohl kapitalisirt werden. Für angemessen wurde es erachtet, daß die diese Schule besuchenden Kinder aus den unwilligen Dörfern ein entsprechendes Schulgeld zahlen. In der geschlossenen Sitzung wird bekanntlich eine Kommission gewählt werden, welche die Rechenschaftigkeit des Gemeindefiskus vom 22. März 1882 prüfen soll. Es bezieht sich dieser Beschluß auf die Übernahme von Bauforderungen für die Kirchen und geistlichen Gebäude. Es herrscht nämlich darüber Unklarheit, ob die Stadt allein die Bauforderungen für die drei Kirchen der Stadt, aber welche dieselbe Bauforderungen sind, und von denen zwei kein eigenes großes Vermögen besitzen, aufzubringen habe, oder ob, zum Theil wenigstens, die betreffenden Gemeindefiskusmitglieder mit zur Tragung dieser Kosten herangezogen werden können.

* [Der Allgemeine Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a/S.] hielt am Sonnabend den 1. März im Saale der „Anstalt“ seine erste diesjährige Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Busch, welcher Herrn Wilh. Rauf zum Protokollführer und drei andere Herren zu Beisitzern bestimmte. In die Tagesordnung eintretend, trug Herr Banddirektor Köstlich die Protokolle der am 31. Dezember vorgenommenen Revision vor. Dieselben betrafen 1) den Bestand an Effekten, Hypotheken, Dokumenten und sonstigen Wertpapieren, 2) den Beschäftigungsstand und 3) das Kassennjournal. Herr Köstlich verlas sodann den Geschäftsbericht des Vereins pro 1883, indem er einzelne Positionen desselben mit erläuternden Anmerkungen begleitete. Jedes Mitglied hatte ein gedrucktes Exemplar des Berichts zur Hand, auf dessen Inhalt einzugehen wir uns heut ersparen dürfen, da wir bereits in voriger Woche in der Lage waren, die Hauptzahlen des qu. Geschäftsberichts in Nr. 52 unseres Blattes unseren Lesern mitzutheilen. Laut Bericht bezieht sich der Gewinn am 31. pSt., das ergibt pro Mitglied 55,20 A. Außerdem bleibt ein Ueberschuß von 242,86 A., welcher statutengemäß auf die neue Rechnung übertragen werden muß. Nachdem die Generalversammlung die erzielte Debitore erhebt hatte, wurde zum dritten und letzten Punkte der Tagesordnung: Beschlußfassung über den Antrag zum Schluß des Dittich'schen Denkmals in Berlin, geschritten. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß bereits zahlreiche andere Vereine namhafte Summen für das projektirte Denkmal ausgeworfen hätten, so z. B. Rathenow

und Brandenburg je 500, Naumburg 300 A. u. s. w. Der Ausschickstrat schlug vor, von dem oben angegebenen Ueberschuß von 242,86 A. 200 A. als Beitrag für das Berliner Denkmal auszugeben und den verbleibenden Rest auf die neue Rechnung mit der Maßgabe vorzutragen, daß letzterer event. für ein in Delitzsch zu errichtendes Denkmal Schulze's reservirt bleibe. Der Vorschlag wurde debattirt einstimmig angenommen. Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung mit der Mittheilung, daß die Dividende schon vom nächsten Montag ab erhoben werden könne.

* [Der Kriegerverein zu Halle] hatte am Sonnabend Abend im „Rosenthal“ eine Festlichkeit veranstaltet, deren Ertrag zum Beise der Unterstützungskasse bestimmt war. Obgleich das Entree nur 10 A. betrug, war in Folge der äußerst zahlreichen Theilnahme (es waren gegen 370 Willens ausgegeben worden) der peluniäre Erfolg ein sehr ansehnlicher, zumal die entstandenen Ausgaben sich nur auf Orchester- und Druckkosten beschränkten. Die Korynth'sche Kapelle stellte unentgeltlich die Concertmusik. In den Pausen wurden dicke von Herrn Buchhändler Peterzen zu Disposition gestellte Kupferportraits u. s. w. verlost, sowie die einzelnen Exemplare eines von Herrn Kaufmann Lüderig verfaßten Liedes verkauft, wodurch die Gesamteinnahme gleichfalls einen achtenswerthen Zuwachs erhielt. Nach dem Concert kamen zwei kleine Theaterstücke: „Der grüne Esel“ und „Doktor Kranich's Sprechmaschine“ zur Aufführung. Die Mitwirkenden thaten das Möglichste und gelang es ihnen durch ihr flottes Spiel die Anwesenden in die angeregteste Stimmung zu versetzen. Zwischen dem ersten und zweiten Stück hielt Herr Lüderig eine schmunzvolle Ansprache, welche er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser schloß. Trotz der Ueberfüllung des Saales, welche die Temperatur derselben in nicht geradezu angenehmer Weise beeinflusste, herrschte bis zum Schluß die fröhlichste Feststimmung und wohl jeder der Anwesenden mag das Gesehene schon verlebten Abends mit nach Hause genommen haben.

* [Monats-Konferenz.] Der Vorstand des Bürger-Rettungs- und Bürger-Hilfs-Vereins wird heute Abend 6 Uhr die regelmäßige Monats-Konferenz im „goldenen Löwen“ abhalten, in welcher über eingegangene Gesuche Beschlüsse gefaßt werden.

* [Patentverleihung.] Der Halle'schen Maschinen- und Dampfessel-Armaturen-Fabrik von Dierck & Werneburg in Halle a/S. ist ein Patent auf „Neuerungen an Kondensationsmaschinen-Ableitern mit offenem Schwimmpfot“ verliehen worden.

* [Liquidation.] Mit Bezug auf die in Nr. 52 des „Halle'schen“ unter vorstehender Spitzmarke mitgetheilte Nachricht von der Festnahme des städtisch geborenen Kaufmanns D. Müller geht uns von zuverlässiger Seite die Mittheilung zu, daß der p. Müller von Dürz kommend in Dresden auf dem böhmischen Bahnhof erarrestet und nach Halle gebracht, von der entwendeten Summe jedoch nur einen geringfügigen Betrag zurückgelassen worden ist. Ferner sei allerdings Herr Polster zum Liquidator bestellt worden, doch sei neben diesem auch der Kaufmann Herr Reinhold Reiche ermächtigt, die Inzessp. der in Liquidation getretenen Firma Müller & Reiche zu besorgen.

* [Stiftungsfeier.] Am Sonnabend feierte die hiesige allgemeine Feuerwehr das Fest ihres zwölfjährigen Bestehens. Die Mitglieder desselben nebst mehreren eingeladenen Gästen versammelten sich Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale in Freyberg's Garten, woselbst die Feier durch Concert, Darstellung lebender Bilder und Ball stattfand.

* [Schaaturnen.] Der hiesige unter der Leitung des Herrn Fessel stehende akademische Turnverein wird morgen, Dienstag Nachmittag, in der hiesigen Turnhalle ein Schaaturnen abhalten. Begonnen wird mit Freübungen und dann zum Geräthturnen übergegangen.

* [Zum Eisenbahnverkehr.] Man schreibt der „Voss. Zig.“: Nach dem Betriebsreglement für die Eisenbahnen Deutschlands hat ein Reisender, welcher in Folge Verpätung ein Fahrpölet nicht mehr hat lösen können und hieron unangefordert dem Schaffner sofort bei dessen Erscheinen Mittheilung macht, Anspruch auf Beförderung gegen Nachzahlung des erforderlichen Billets auf der nächsten Station, welche genügenden Aufseht hat, und gegen Zahlung eines Zuschlags von 1 A. Einem Beschlusse der preussischen Staatsbahnen zufolge soll in Fällen, in welchen Reisende verpätet mit einer Nachbarbahn oder einem Anschlußzuge antommen und aus diesem Grunde keine Zeit zum Gien von Billets für die Weiterfahrt mehr haben, von Nachberzeugung des Strafgebotes von 1 A. abgesehen werden.

* [Brand.] Gestern Vormittag gegen 7 Uhr entstand in dem Hause Poststraße Nr. 12 in der Wohnung des Rahmmaschinen-Agenten Kaufmanns Wolff ein kleiner Brand, der bald gelöscht wurde. Jedemfalls in Folge unvorsichtiger Anzände eines Rauchens waren in der Wand zwischen Küche und Wohnstube mehrere anliegende Balken stark angekohlt.

* [Nach dem preussischen Fischeireisege] hat Jeder, welcher die Fischeirei in nicht geschlossenen Gewässern betreibt, eine Legitimation bei sich zu führen. Diese Bestimmung findet nach amtlichen Feststellungen noch immer nicht die gebührende Beachtung und wird auch mehrfach unrichtig interpretirt. Die Legitimation besteht für denjenigen, welcher die Fischeirei aus eigenem Rechte oder als Pächter betreibt, in einer Bescheinigung, welche im Geltungsbereiche der Kreisordnung auf Ansuchen von dem Amtsvorsteher, in dessen Amtsbezirk die Fischeirei betrieben wird, kosten- und hienpelfrei ausgestellt wird. Für denjenigen dagegen, der die Fischeirei in den Revieren anderer Berechtigter oder über die Grenzen der einzelnen Berechtigten, beziehungsweise des freien Fischeirenganges hinaus betreiben will, besteht die Legitimation

in einem von dem Fischeireiberechtigten oder Fischeireipächter auszufertigenden Erlaubnissscheine, welcher der kosten- und hienpelfreien Beglaubigung durch den Amtsvorsteher bedarf. [Verstümmelungen.] Am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends begab sich der Postbote Dyme in Trotha zur Besorgung eines Geldbrieves nach der Demenem'schen Wasser-gasfabrik bei Gemany, ohne jedoch wieder zurückzukehren. Die angefallenen Nachforschungen haben ergeben, daß Dyme gar nicht in der Demenem'schen Fabrik gewesen, daß er aber gegen 9 Uhr auf dem Wege dahin gesehen worden ist. Heute früh nun wurde seine Witwe auf dem Saalanger unterhalb Trotha gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat Dyme bei der Dunkelheit den Weg verfehlt und ist in der Saale verunglückt. Dogleich zettelten mehrere Stunden hindurch in der Saale gesucht haben, ist die Leiche nicht aufgefunden worden. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen.

Städtische Sparkasse zu Halle a/S. Abschluß ult. Februar 1884.

1884. 1883. Einzahlungen im Februar: 305001,51 A. in 2711 Nr. 280766,53 A. in 2195 Nr. Rückzahlungen im Februar: 213839,24 A. in 1174 Nr. 192649,96 A. in 1027 Nr. Gesamt-Umsatz im Februar: 518840,75 A. in 3885 Nr. 473411,49 A. in 3222 Nr. Einzahlungen bis ult. Februar: 948451,54 A. in 8733 Nr. 881053,22 A. in 7241 Nr. Rückzahlungen bis ult. Februar: 579795,27 A. in 2541 Nr. 437898,09 A. in 2173 Nr. Gesamtumsatz bis ult. Februar: 1528246,81 A. in 11274 Nr. 1318951,31 A. in 9414 Nr. Das Guthaben der Interessenten beträgt ult. Februar 1884 auf: 18219 Conten 7410 200,06 A.

Feinweis-Sparkasse. Verkaufte Sparmarken à 10 A. im Februar 4300 Stück bis ult. Febr. 8900 In Zahlung gen. Sparmarken à 1 A. im Februar 391 St. bis ult. Febr. 767

Volksküche. Monat Februar 1884. Einnahmen. 717 ganze Portionen 179,25 A. 3647 halbe do. 474,11 A. 653,36 A. 347 ganze Anweisungen 86,75 A. 511 halbe do. 66,43 A. 153,18 A. Geschenke 5,00 A. Sparkasse 5,00 A. Sonstige 5,00 A. Zinsen 5,00 A. Summa 811,54 A.

Ausgaben. 276 ganze einge. Anweisungen 69,- A. 382 halbe do. 49,66 A. 118,66 A. Fleischer 290,- A. Grünwaaren 193,95 A. Materialwaaren 146,04 A. Mietze 15,54 A. Sparkasse 15,54 A. Sonstige 15,54 A. Summa 764,19 A.

Standesamt Halle. Meldung vom 1. März. Aufgeboren: Der Secretair Friedrich Christian Salomon und Ida Johanne Dorothea Waller, Friederichstraße 5. Gesehlicungen: Der Tischler Carl Gottfried Haack, Grölnitz, und Marie Wilhelmine Emilie Wiesthe, Barfüßerstraße 10. Der Schuhmacher Paul Wilhelm Kochig, Brüderstraße 4, und Marie Friederike Wilhelmine Natalie Rehr, Königstraße 5. Der Handarbeiter Paul Friedrich Heinrich Christian, Derglaucha 6, und Friederike Emilie Anna Wiesthe, Saalberg 2. Der Handarbeiter Dito Oskar Erdmann Hoffmüller, Spige 24, und Theresie Auguste Selma Schulze, Spige 6. Der Bahnarbeiter Friedrich Franz Göhre und Minna Franziska Marie Thondorf, H. Braungangstraße 15.

Geboren: Dem Schuhmachereister Emil Moßr, Herrenstraße 16, ein S., August Friedrich Hermann. Dem Lohnbedner Eduard Vose, Markt 23, Drillinge. Zwei lebende, eine todt Tochter, Anna - Clara. Dem Zimmermann Carl Müller, Brunnenplatz 4, eine T., Friederike Anna. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Köse, Diemitz, ein S., Friedrich Wilhelm. Dem Rentier Albert Janke, Landwehrstraße 13a, ein S., Friedrich Albert Willy. Dem Polizei-Sergeant Friedrich Horn, Hermannstraße 14, eine T., Mariha Emma Maria. Dem Eisenbahn-Bureau-Affistent Carl Walthor, Parfstraße 18, eine T., Anna Margarethe. Dem Maler Carl Braume, H. Ulrichstraße 19, eine T., Johanna Theresie. Dem herrschaftl. Kutsher Friedrich Voigt, Gottesackerstraße 8, eine T., Bertha Helene Margarethe. Dem Premier-Lieutenant Reinhold Dalitz, Albrechtstraße 20, ein S. Dem Bahnarbeiter Richard Geiersbach, Leipzigerstraße 83, eine T., Marie Louise. Dem Handarbeiter Friedrich Köpf, Gerbergasse 10, ein S., Johann August Albert Richard.

Gestorben: Des Handarbeiters August Walthor T. Helene, 2 M. 23 T., Schwäche, Raffineriestraße 7c. Des Polizeiboten Louis Veder S. Willy, 1 J. 1 M. 10 T., Gehirnhauteitzündung. Der Buchbindermeister Hermann Blöb, 38 J. 3 M. 23 T., Lungenerkrankung, H. Ulrichstraße 37. Des Kutsher August Vögel T. Marie, 1 J. 8 M. 4 T., Hydrocephalus, Bucherstraße 15. Des Instrumentenschleifer August Engelmann T. todgeboren, Hoher Kräm 2. Der Fleischermeister Adolf Arndt, 36 J. 28 T., Tumor



Moskau, 1. März. Gestern Nacht ist ein auf der Moskauer-Bahnhof Bahn von West kommender Güterzug auf der Dnieprbrücke unter Wassera entgleist, wobei die Brücke beschädigt und das Hauptgeleise durch die über einander gestürzten Wagen gesperrt wurde. Der nachfolgende Postzug konnte noch rechtzeitig aufgehalten werden.

[Schzig Niesen] Pythou bivittatus, langten gestern direkt aus Hinter-Indien im Berliner Aquarium an. Auf der 4stägigen Reise ist nicht ein der Thiere zu Grunde gegangen, vielmehr sehen sie sämtlich prächtig erhalten aus. Die Thiere kamen in fünf mächtigsten Kästen an, welche mit Fries ausgelegt und jede mit drei Wärmflaschen versehen waren. Als die Kästen geöffnet wurden, bot es einen grotesken Anblick, wie die Köpfe der Thiere dicht gedrängt hervorströmten. Mit einem klugen Griff packten sie die Wäcker alsdann einzeln in's Genick, schoben sie in einen Sack und spebten sie dann von oben in den großen Schlagentaff. Eine wurde ungemüthlich und biß den Wärter in die Hand, so daß sich der ganze Magen abdrückte. Im Käfig schloffen sie nach der langen Fahrt beständig auf und nieder und besahen jeden Winkel. Dann schlüngen sie sich in die Wasserbassins, die bald viel voll Schlangen lagen. Sie repräsentiren ein Kapital von circa 15000 Mk.

[Ein äußerst frecher Raub] ist am Donnerstag Abend in Jitta im Geschäft von Charles Müller verübt worden. Ein lebhaft angelegter junger Mann von übermittler Statur hatte sich in den Laden eingeschlichen und daselbst einen Kasten, welcher etwa 60 Stück Ufen (goldene und silberne) zum Theil mit, zum Theil ohne Ketten, und andere Pretiosen enthielt, an sich gerissen und damit, als der Ladenhaber darauf, die Flucht ergreifen. Herr Müller setzte dem Entschlichenen zwar nach, insofern ersah er den Raub der sehr bald den Wäcken seiner Verfolger.

[Ein blutiges Liebesdrama] spielte sich vor einigen Tagen in Altona ab. Einer der belamtesten und angesehenen Bürger der Stadt, Labstaus S., hat — wie „Besti Jitrap“ meldet — vor 6 Monaten ein junges Mädchen geheiratet, das 4 Jahre lang bei seinen Eltern als Erziehlerin thätig war und sich die Liebe und das Vertrauen der Familie in hohem Maße erworben hatte. Vor einigen Tagen gab S. in seiner Wohnung eine Soirée, zu welcher auch einige Mägen erschienen. Gegen Mitternacht verschwand die junge Hausfrau aus dem Zimmer; zur selben Zeit verschwand auch eine der massierten Gefährtinnen. Das selbe Hauswirth auf und er suchte nach beiden arghmüthig in den übrigen Gemächern. In der That fand er seine Frau im Schlafzimmer mit einem demaskirten Jüngling, ihrem früheren Anbeter, in einem järrlichen Tete-à-tete. Voll Ingrimm ob des Treubruches legte er den Revolver auf seine Frau an, noch ehe er ihn aber abdrücken konnte, hatte diese schon die Klinge eines Messers sich ins Herz gesteckt.

[In Marieille] macht die Ermordung der Oberin eines dortigen Klosters großes Aufsehen. Der Thäter ist ein aus dem Kloster entlassener Gärtner; einer demselben Kloster angehörigen Nonne fügte der Mörder noch einige Wunden bei.

[Ein sehr zäpfter Vorkall] der sich während des Aufenthaltes des deutschen Kronprinz in Granada ereignete, wird in der dortigen Zeitung „El Defensor“ mitgeteilt. Als der Kronprinz nach dem Frühstück aus dem Hotel trat, befand sich vor der Thür, wo ihn das Gefolge erwartete, auch ein Zigeuner, dessen materliche Tracht des Kronprinzen Aufmerksamkeit so auf sich lenkte, daß er stehen blieb, ihn zu betrachten. Der Zigeuner, der sich als Gegenstand der frömpflichen Neugierde sah, sog seinen Hut ab. Der Prinz jedoch forderte ihn mit huldvoller Handbewegung auf, sich zu begeben. Der Angeordnete gehorchte, nicht ohne sein Gehagnt verbergen zu können, im künftigen Gefolge als „caballero cubierto“ zu erscheinen (bekanntlich ist es ein Vorrecht der spanischen Granden, vor dem König das Haupt bedeckt zu halten). Unzufrieden betrachtete ihn der Prinz freundlich lächelnd über seine drohliche Haltung und „schmüßte die Wägen und fragte: „Wer bist Du?“ — „Ich bin“, antwortete der Gefragte, „der König der Wägen“ (Zigeuner). „Ah!“ rief der Prinz lachend, „so sind wir alle!“

[Höher Befuch.] Die gegenwärtig in Paris weilende Königin von Sardinien wird wirklich auch nach Deutschland kommen. Die epotische Monarchin brüht nämlich ein Schwester Namens Paritone, welche in Deutschland ausgedehnt ihre Erziehung vollendet.

[Der wegen Falschspiels erregte Skandal] im Club de la Rue Royale zu Paris hat in aller Stille seinen Abfchluß gefunden, so daß nicht einmal die Pariser Blätter bis jetzt davon erfahren zu haben scheinen. Mit Hilfe des früheren Präsidenten, Prinz de Sagan, welcher seinen Nachfolger, den Marquis de Biran, durch seine genaue Kenntniß der Mitglieder bei der heimlich geführten Untersuchung an die Hand gehen konnte, hat man einen französischen Offizier als den Schuldigen erkannt. Letzterer ist als gemeiner Soldat nach dem spanischen Kriegsschauplatz abgeordnet worden. Als hauptsächlich Beschuldigter wird der Marquis de St. Sauerer genannt.

[Ein neues Pariser Witzblatt.] Seit einiger Zeit bietet man in Paris auf den Straßen ein neues „Witzblatt“ recht eigentümlichen Genres aus — „Le Filou, journal des volours“ und der Chefredakteur dieses Jagers der Dabesung hat sich den betreffenden Namen Chevaller de Sainte-Trivouille bedeelet. Für den Geist und den Ton dieses sonderbaren Blattes sind die nachfolgenden beiden, einem Plakative-Annoncenblatt entnommenen Sätze bezeichnend: „Ein Haus in Südwest zu pflanzen. Kein Fortier. Die Beförderung auf der Auslieferung in Nizza. Reiches Mobiliar, schöne Goldaten, Bijoux. Das Haus liegt sehr isolirt, ein Kilometer von der Gendarmen entfernt. Alle näheren Details im Bureau der Zeitung.“ — „Ein alter Herr verläßt alle Abend,

gegen Mitternacht, das Café des Variétés, um in seine Wohnung, Batignolles, Rue Vollet, heimzukehren. Er hat hies ein mit Banknoten garnirtes Portefeuille bei sich.AVIS für die Ritter des Stodes und des Beinhellens. Sehr gute Affaire. Die Zeitung liefert das Signalement.“ — Und solches Zeug wird in Paris gekauft und gelesen. Der „Filou“ kann sich würdig dem „Journal des Abrutis“ (Zeitung für Stumpfsinnige), zur Seite stellen, einem übrigens schon im vierten Jahrgang erschienenen Blatte, das an der Spitze als Redaktions-Fikale Charenton, die belamte Irrenanstalt, angebt. Der „Filou“ wird übrigens von Personen mit wahrer Buchstabenphysiognomie und zerlumpten Kleidern in den Straßen ausgeboten — wahrscheinlich eine zarte Aufmerksamkeiter der Administration für das Publikum.

[Aus Meyenburg i. D. Stpign.] wird uns unterm 26. Februar geschrieben: Vor drei Tagen starb hier in seinen besten Jahren der Adewit und frühere Schmied K. Diese Thatfache, an sich weniger der öffentlichen Beachtung werth, gewinnt dadurch an Interesse, daß sie in Folge einer Wette war, in Verlauf deren der Verforbere ein halbes Kilo Kautabak nebst 15 Cigarren verpfeife, welche Speije er mit 17 Glas Bier hinunterpölte. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

[Ein Tiger auf der Landstraße.] Von der Gefahr, welcher die anglo-indischen Beamten und ihre Familien seitens der Tiger ausgejeht sind, giebt der im „Madras Mail“ abgedruckte Brief einer englischen Dame einen Beweis. „Wir sind fünf Tage lang durch den dichten Jungle gerast. Die Landstraße war prächtig, aber vor drei Tagen wurden Mrs. M. die Mgh (eingeborene Kinderfrau), der kleine und ihr fürchtbar erschreckt. Mein Gatte war eine Strecke vorausgeritten und wir fuhren im Dschewagen langsam über die holperige Straße. Plötzlich rief der Dschewatreiber: „Ein Tiger! Ein Tiger!“ Ich schaute auf, und richtig, ein gewaltiger Tiger marschierte durch das Gras auf uns zu. Wie er etwa sechs Fuß von uns entfernt war, blieb er stehen und starrte uns an. Der kleine erschrickt gewaltig und schrie sehr. Der Dschewatreiber mochte es nicht, schnell zu fahren; er ließ die Thiere langsam gehen und starrte den Tiger an. Wie wir ein paar Schritte weiter waren, sahen wir zu unserem Schrecken das Thier im Trab uns nachlaufen. Gerade jetzt kehrte sich mein Gatte, der von alledem nichts wußte, um, stieg vom Pferd und kam auf uns zu, um mich aus dem Tongo zu nehmen, damit ich ihn zu Fuß begleite. Er hatte bloß seine Jagdflinte und kein Gewehr bei sich. Sobald der Tongo anhielt, blieb der Tiger stehen, kauerte und bereitete sich zum Sprung. Mein Gatte legte an und schoß seine Flinte ab, um den Tiger zu erschrecken. Der Schuß hatte die gewöhnliche Wirkung; das Thier beulte sich, in den Jungle zurückzuzugewandert, und wir sehten unsere Reife unbelästigt fort.

[Wo die Rothhäute noch nicht ausgestorben sind], da civilisiren sie sich. Die amerikanische Regierung trägt Sorge dafür, die im Aussterben begriffenen Indianerstämme zu erhalten, sie aber dabei zu kultiviren Leuten zu machen. Zu diesem Zwecke sind in den Vereinigten Staaten Insitute für Rothhäute beiderlei Geschlechts eingerichtet worden. Erst kürzlich sind 50 junge Mädchen verschiedener Stämme in das unter der Aufsicht des Ministeriums des Innern stehende „Incoln“-Insitut zu Carlisle eingetreten. Diese jungen „Squams“ von sechs bis zwanzig Jahren scheinen mit ihrem Josee sehr zufrieden zu sein: sie sind gut gekleidet, lernen lesen, schreiben, nähen lochen. Nur der tägliche Spaziergang durch die Stadt ist ihnen wegen der zudringlichen Neugierde der Bevölkerung lästig. Bei Tage dürfen sie nur englisch sprechen: Abends nach dem Nachtmahl können sie sich untereinander in ihrem Idiom unterhalten. Es wird ihnen das aber sehr schwer, weil sie den verschiedenen Stämmen der Comanzen, Apachen, Pannies, Sioux, Delamaren u. s. w. angehören. Man hat ihnen zu ihren Familiennamen neue Vornamen gegeben, so daß sie jetzt Helene Grobserkrieger, Eduard Alexander, Bessie Handlungel, Sarah Friedensspeije u. s. w. heißen.

[Währerth der Kotosnuff.] Die „Tidbi Times“ erzählt, daß auf einem Schiffe mit Kotosnuffen, welches achtig Tage zwischen Sibiji und Sibney unterwegs war, die Mannschaft sich gezwungen sah, sich mit Kotosnuffen, und zwar eine Flus für Mann und Tag, zu ernähren. Das Experiment soll vortreflich gelungen, der Ernährungs- und Kräftezustand vortreflich gewesen sein. Zwei schiffbrüchige Seeleute, die jeden Jahre auf der Quatrisinsel nur von Kotosnuffen und gelegentlich einigen fliegenden Fischen lebten, sollen dabei gleichfalls vortreflich geblieben sein.

Königliche Mittheilungen.

Berlin, 2. März.
— Aus Kiel, 1. März, wird telegraphisch gemeldet: Nach joeben eingelangter telegr. Ordre des Hofmarschallamts sind der Kronprinz und Prinz Wilhelm vom 9. d. Mts. ab hier zu erwarten.

— In der Familie des Prinzen Wilhelm ist, wie mitgetheilt wird, in nicht weiter Ferne ein großes Ereigniß zu erwarten.
— Die in Oesterreichisch-Schlesien belogene Herrschaft Weichwasser ist nunmehr in aller Form in das Eigentum der Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg-Schwern, geborene Prinzessin Alexandrine von Preußen, übergegangen.
— Großfürst Michael von Rußland wird von seiner Reife nach Stuttgart, Darmstadt und Karlsruhe in den ersten Tagen der nächsten Woche wieder in Berlin eintreffen, hier aber nur einen zwelfstündigen Aufenthalt nehmen und dann nach Petersburg weiter reisen. Der General-Major Fürst Dolenski, Kommandeur des Regiments Probrabenski, hat den Großfürsten Michael von Berlin aus bis Frankfurt a/M. begleitet und ist dann einer Einladung des Großfürsten Sergei nach Darmstadt gefolgt.

— Die in Ostpreußen verbreitete Nachricht, daß die Prinzessin Friedrich Karl am Sonnabend nach Berlin zurückkehren werde, hat sich wiederum nicht bestätigt. Mit dem letzten aus

Deffau hier eintreffenden Abenzuge war die hohe Frau nicht angekommen.

— Die Richte Alexander v. Humboldt's und Tochter Wilhelm v. Humboldt's, Frau Minister v. Hilow Excellenz auf Schloßchen Tege bei Berlin hat dem Märthigen Museum interessante Autographe, von der Hand ihres berühmten Vaters herrührend, zum Geschenk gemacht. Belamlich sind diese Autographe Wilhelm v. Humboldt's jüngerer, als die Alexander's, was theils damit, daß Alexander eine ungeborene, den ganzen Erbball umfassende Korrespondenz führte, theils damit, daß er ein weit höheres Lebensalter als Wilhelm erreicht hat, zusammenhängt.

— Die Abänderungen, welche die Ausschüsse des Bundesrats zu dem Entwurf des Unfallversicherungsgesetzes beantragt haben, sind, wie der hiesige Korrespondent der „Wef. Ztg.“ berichtet, nicht von prinzipieller Bedeutung. Eine der wichtigsten soll diejenige sein, welche die Aufnahme eines besonderen Paragrafen empfiehlt, demzufolge die einzelnen Staaten je für ihr Gebiet ein besonderes Landesversicherungsamt errichten können, welches die dem Reichsversicherungsamt übertragenen Zuständigkeiten in den Angelegenheiten derjenigen Berufsgegenstände, welche sich nicht über das Gebiet des betr. Bundesstaats hinaus erstrecken, wahrzunehmen hat. Zur Beschlußnahme dieses Landesversicherungsamts in den näher bestimmten Angelegenheiten ist die Nämierung je eines Vertreters der Berufsgegenstände und der Arbeitsauschüsse erforderlich. So weit die Zugehörigkeit eines Betriebs zu einer der der Aufsicht des Reichsversicherungsamtes unterstellten Berufsgegenstände in Frage kommt, entscheidet das Reichsversicherungsamt. Die Strafbestimmungen sollen von 1000 auf 500 Mk. bzw. von 500 auf 300 Mk. ermäßigt sein.

— Es sind Bestrebungen im Gange, einen festen Zusammenschluß aller liberalen Fraktionen des Reichstages zu einer Partei herbeizuführen.

— Präsident Gröcy lehnte, wie dem „B. T.“ aus Paris telegraphirt wird, eine Einladung zu dem am 2. April in Capors stattfindenden Enthüllung des Gambetta-Denkmal ab, da seine amtliche Stellung ihm eine politische Manifestation nach seiner Seite gelatte; er gab seiner persönlichen Sympathie für Gambetta Ausdruck und versprach, sich durch den General Frité vertreten zu lassen.

Telegraphische Nachrichten.

Konig, 1. März, Abends. Prozeß wegen des Neujährlicher Synagogenbrandes. Unter den heute vernommenen Zeugen befanden sich der Lehrer Hübner, Herrja Hilger, welche bei dem Angeklagten Heydemann jun. in Dienst fielen, die Kanthilfen Ebel und Jordan, der Klempner Werner, der Kontrolleur Leitz und der Lehrer Pieper. Letzterer wurde von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes aufgefordert, sich darüber zu erklären, ob er von seiner vorgelegten Behörde einmal einen Beweis erhalten habe, weil er bei Gelegenheit des Religionsunterrichts eine beschimpfende Ausberung gegen eine alttestamentarische Persönlichkeit gebraucht habe, welche sich aber, darüber Anstus zu geben und viel nach vorgelegtem strengem Inquisitionarium über diesen Gegenstand in Dnmacht. Die Vernehmung mußte abgebrochen und Pieper von seinen Kollegen hinausgeführt werden. Neues zur Sache ist von den Zeugen heute nicht vorgebracht worden. Auf den Antrag der Verteidigung und unter Zustimmung der Staatsanwaltschaft gelangte ein „Dr. Martin Luther und die Judenfrage“ überfetzener Artikel der Neufestener „Norddeutschen Presse“ zur Verlesung. Um 8 Uhr wurde die Sitzung bis nächsten Montag 9 Uhr vertagt.

Wien, 1. März, Abends. Seitens der Polizeidirektion wird folgendes mitgeteilt: Die Polizeidirektion erhielt in letzter Zeit Kenntnis, daß der im Jahre 1882 aus Alfordsdorf in Böhme eingeleiteter Unterjüngling südtich geborene Anarchist Anton Kammerer, ein zwanzigjähriger jähriger Buchbindergeselle aus Oesterreichisch-Schlesien, der sich in der Schweiz aufgehalten, in Wien und Umgebung gesehen wurde. Es gelang, denselben am 28. Februar im achten Bezirk zu verhaften, wobei Kammerer, sich heftig wehrend, zwei Sicherheitswachmannern und einen Polizeigagenten mit Revolververletzungen und zwar einem Wachmann schwer verunndete. In dem Besitze des Verhafteten wurde außer einem Revolver auch eine zugespitzte Feile und in seiner Wohnung eine über zwei Kilo schwere Dynamit-Sprengbläse mit Zündschnur vorgefunden. Die verunndeten Wachmänner sind Familienkennet. Die weiteren Forschungen über die verbrecherische Thätigkeit des Verhafteten sind im Zuge.

Wien, 2. März, Vormittag. Nach den hiesigen Mergengenteungen zugegangenen Telegrammen sind bei dem Verhafteten Sozialisten Prager zahlreihe Papiere sehr kompromittirenden Inhalts, aber keinerlei Provenienzen von dem Oesterichischen Raubmorde in Böhlag belegt worden. Im Den aufgefundenen verlosthe Wefie verbrannter Papiere lassen vermuten, daß Prager die gravirtesten Sachen vor seiner Verhaftung vernichtet habe.

Rom, 1. März. Im Senate brachte der Unterrichtsminister heute den von der Kammer votirten Entwurf, betreffend die Reorganisation des höheren Unterrichts ein. Es wird dies als eine Befähigung angesehen, daß eine Ministerkrise nicht eintreift. — Wie der „Dijeratore Romano“ meldet, sind Kardinal Merlet zum Bischof von der Kirche und Kardinal Ledochowski zum Sekretär der Bischofskrise ernannt worden.

Rom, 1. März, Abends. Sämtliche Kardinale und Prälaten werden dem Papst morgen zu dem Jahrestage seiner Krönung und zu seinem Geburtstag beglückwünschen. — Das Ministerium wird, wie die Journale sagen, die Diskussion der Kammer über die innere Politik abwarten, um die Vertrauensfrage zu stellen.

London, 1. März, Abends. Eine ausführlichere Depesche des Generals Graham, aufgegeben in Sualin heute Nachmittag, meldet: Da auf die durch den Parlamentär an den Anführer der Rebellen gesandte Aufforderung keine Ant-

wort eingegangen war, so rückte die englische Streitmacht, bestehend aus 3000 Mann Infanterie, 750 Mann Kavallerie, 7 Mitrailleusen und 8 Kanonen keinen Kalibers heute Morgen vor und fand die Rebellen beim Brunnen El Teb mit Krupp'schen Kanonen verschanzt. Wir machten eine Bewegung nach rechts, griffen den Feind von hinten an und nahmen die Verschanzungen mit Sturm. Es wurden 4 Krupp'sche Kanonen, 3 andere Kanonen und eine Quantität Munition erbeutet. Die Schlacht dauerte drei Stunden, da der Feind hartnäckigen, verpöfelten Widerstand leistete. Seine Streitmacht wird auf 10000 Mann geschätzt. Seine Verluste sind sehr bedeutend; 900 Tode wurde in den Verschanzungen gefunden. Unser Verlust besteht in 28 Todten, 2 Vermissten und 142 Verwundeten. — General Graham fügt hinzu, er habe durch Vermittelung von Gefangenen an den Befehlshaber in Zofar eine Sommatation gesandt, worin er die Unterwerfung bis morgen unter den geklärt gestellten Bedingungen verlangt habe. — Von den verwundeten Offizieren sind Oberst Baischa, Oberst Burnaby und Oberst Barrow schwer, 15 andere leicht verwundet.

London, 1. März, Abends. Eine Depesche des Admirals Hewitt bestätigt den Sieg Graham's über die Araber und meldet, daß die englischen Truppen 4 Krupp'sche Kanonen und 2 Haubitzen erbeutet haben. Der Verlust des Feindes ist sehr erheblich; die englischen Truppen hätten 24 Todte und 142 Verwundete; unter den Letzteren befindet sich Lieutenant Hops de Carroff, welcher sehr schwer verwundet ist. — Aus Aberdeen wird gemeldet, daß bei dem Eisenbahnunfall dafelbst weder Menschen ums Leben gekommen, noch verletzt sind.

London, 2. März, Abends. Eine amtliche Depesche meldet: Zofar hat sich geflucht ohne Kampf ergeben. Die die Garnison bildenden Aufständischen nahmen die von dem General Graham gestellten Bedingungen an; Graham zog mit seinen sämtlichen Truppen in die Stadt ein.

London, 2. März, Abends. Die Depesche des Generals Graham, in welcher dieser die Uebergabe von Zofar anzeigt, meldet ferner, die ägyptische Garnison von Zofar hatte sich am 16. Februar den Aufständischen ergeben. Die Einwohner wurden von den Aufständischen hart bedrückt und begrüßten

die Ankunft der englischen Truppen mit großer Freude, die in der Stadt befindlichen Insurgenten zogen sich in die Berge zurück.

London, 2. März. Gestern Abend wurde in dem Gedächtnis des Bahnhofs von Ludgate Hill ein Felleisen von Leder entdeckt, in welchem sich eine Höllemaschine befand.

Kopenhagen, 2. März. Das Budgetcomité des Volksrings genehmigt einstimmig den Antrag des Ministers des Innern auf Bewilligung von 100,000 Kronen behufs Herstellung einer besseren Kontrolle über die Thiere, welche aus den hiesigen größeren Hagenplätzen ausgeführt oder aus anderen Ländern hier eingeführt werden.

Christiania, 2. März. Das Urtheil gegen den Staatsminister Selmer ist auf Befehl des Königs dem Justizdepartement zur weiteren Behandlung der Angelegenheit übermittle worden.

Paris, 2. März. Nach einer dem Marineministerium zugegangenen Depesche aus Hanoi vom 1. ds. Mts. erfolgte die Besetzung von sieben an dem Zusammenfluß des Song-Cau und des Stromschiffkanals gelegenen Pagoden am 21. v. Mts. durch ein Bataillon der Fremdenlegion und eine Batterie ohne Widerstand. Die Pagoden wurden in der Nacht vom 25. v. Mts. zweimal vom Feinde angegriffen, dieser aber mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. Die französischen Truppen hatten nur einen Verwundeten.

Konstantinopel, 1. März. Zahlreiche Einwohner von Kreta haben ein Telegramm an den Sultan gerichtet, in welchem sie erklären, daß sie einen muslimänischen Gouverneur nicht anerkennen würden. Gleichzeitig eruchten sie die 6 Boßschafter und den griechischen Gesandten in Konstantinopel telegraphisch um ihre Vermittelung bei der Pforte. Das Frade über die Ernennung Pali Pascha's zum Gouverneur von Kreta ist noch nicht veröffentlicht worden. Der englische Konsul in Kreta hat Lord Dufferin mitgeteilt, daß die Kretenser keinen muslimänischen Gouverneur annehmen würden; die Ernennung eines solchen würde Unruhen herbeiführen.

Berlin, 3. März. (Priv.-Telegr. d. Hall. Tagebl.). Wie die „Times“ erzählt, ist General Graham geklärt angewiesen worden, von Zofar sofort zurück-

zugehen und Arrangements zu treffen für die schlezische Küstler der Britentruppen nach England und Ägypten.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aacheraloben	8 ⁰⁰	11 ²⁵	...	3 ²⁰	...	6 ¹⁰	...	9 ⁰⁵	...	...	...
Breslau via	7 ⁵⁰	...	1 ²⁵	...	...	...	...	...	...	...	...
Sora-Sagan	7 ⁵⁰	...	1 ²⁵	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁵⁰	8	10 ⁰⁰	2	5 ²⁷	6	9 ¹⁷	...	...	...	...
Leipzig	5 ⁰⁰	8 ²⁵	10 ¹⁵	11 ⁰⁰	1 ²⁵	3 ⁴⁵	5 ¹⁰	7 ¹⁵	9 ⁰⁵	10 ⁰⁵	10 ⁵⁵
Magdeburg	7 ²⁰	7 ⁵⁵	11 ¹⁵	1 ³⁵	3 ¹⁰	5 ⁰⁰	...	...	...	...	...
Nordh.-Cass.	5 ¹⁰	9	11 ⁴⁵	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ⁴⁵	7 ⁵⁰	10 ¹⁵	11 ⁴⁵	1 ²⁵	3 ¹⁰	5 ⁰⁰	...	...	...	...

a) Nur bis Leinfelde, b) bis Sangerhausen, c) bis Finsterwalde, d) bis Erfurt, e) bis Bitterfeld.

Ankunft

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aacheraloben	7 ¹⁰	10 ²⁵	...	1 ¹⁵	...	5 ⁰⁰	...	8 ⁴⁰
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...
Sora-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ¹⁰	7 ⁰⁴	10 ¹⁴	11 ²⁷	...	5 ⁴⁵	...	11 ⁵⁵
Leipzig	7 ¹⁵	7 ⁴⁵	8 ³⁵	11 ²⁰	1 ¹⁵	3 ³⁵	5 ¹⁰	9 ⁰⁵
Magdeburg	7 ⁴⁵	10 ¹⁰	...	1 ³⁰	3 ³⁰	5 ¹⁰	...	8 ⁵⁵
Nordh.-Cass.	7 ¹⁰	7 ⁴⁰	9 ⁰⁵	...	1 ¹⁰	5 ¹⁰	...	8 ⁵⁵
Thüringen	4 ⁵⁵	7 ¹⁰	10 ⁰⁵	...	1 ¹⁰	5 ¹⁰	...	9 ¹⁰

a) Von Sangerhausen, b) Leinfelde, c) Falkenberg, d) Bitterfeld, e) Erfurt. * Schnellzug I. — II. Klasse. † Schnellzug I. — III. Klasse.

Beantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Sing.-Ak. Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschule.

N.S.-Ak. Dienstag pünktlich 1/4 4 Uhr Generalpr. in der Marktkirche. Zutritt gegen Vorz. der Singer- u. Mitgliedskarten. Billets a. 1,50 bei Herren **Köstler u. Arnold.**

Bekanntmachung.
Die unbefugte Benutzung von Fuhrwegen auf den Wiesen der Stadt Halle in hiesiger Ghar, namentlich der Pulverweiden-Wiesen und der großen Rathswiese, wird hiermit wiederholt verboten.
Halle a. S., den 25. Februar 1884.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach erfolgter Entlassung des bisherigen Wiefenaufsichters Hofmann der Fiskusmeister Salomo Schröder, Salber Nr. 14a hieselbst, von uns vom 1. März cr. ab zum künftigen Wiefenaufsicht bestellt und gleichzeitig mit der Erhebung der Gebühren für das Ausschleppen und Auf-lagern von Holzern z. auf dem fäbriehchen Holzplatz in den Pulverweiden beauftragt ist.
Halle, den 28. Februar 1884.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Auktions-Verkauf der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann in den Monaten Januar, Februar und März 1883 verpfändeten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 51 481 bis 65120 tragen und worüber die Pfandheine in schwarzem Druck ausgestellt sind, findet:
Donnerstag am 24. April 1884 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
im Auktions-Lokale des Lehmannes statt.
Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis Montag den 31. März 1884 angenommen.
Halle a. S., am 16. Februar 1884.
Das Lehmann der Stadt Halle.
Räder, Inspektor.

Gesucht
zum 1. April ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches kochen kann u. Hausarbeit zu übernehmen hat.
Ulke Schulz, gr. Steinstraße 70/71.
Ein j. gebild. Mädchen, in allen Handarbeiten erfahren, sucht zum 1. April Stelle als Verkäuferin. Gest. Offerten erbeten unter
Z. 1726 an
J. Bard & Co., Halle a. S.
Stellen erhalten bei hohem Lohn Wirk-schafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Kinderfrauen, Köchinnen, Stuben- u. Mädchen für Küche und Hausarbeit durch
Pauline Kiedinger, Leipzigerstraße 6.
Selbsthänd. Köchinnen b. h. Lohn n. auswärts finden Stellen. Anst. Mädch. f. Küche u. Haus u. 1 faub. led. Diener suchen St. d.
Frau Brieger, H. Brauhausgasse 12.

Ein Lehrling
findet noch Aufnahme unter günstigen Bedingungen bei
Gustav Wllig, Uhrmacher, untere Leipzigerstraße.
Einen Lehrling sucht zu Dieren unter günstigen Bedingungen
L. Knauth, Uhrmacher, Gassstraße 59.
Einen Fleischerlehrling sucht sofort oder Dieren
H. Thürmer, Auguststraße 13.

Einen Bäckerlehrling
sucht H. Weber, Bäckermeister, Sophienstr. 2 (Mitglied der Germania).
Anst. Mädchen z. Aufw. gel. Garz 11, I, 1.
Ein ordentliches Mädchen, welches Viehe zu Kindern hat, wird 1. April zu mieten gesucht
Witzkindstraße 13, p.

Ein anst. Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht in kleinem Hötel oder Restaurant Stelle durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.
Ein anst. älteres Mädchen, welches im Schneidern, Plätten und weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung hier oder auswärts als Jungfer. Offerten erbeten
Landswehstraße 13, G. I.

Ziegelei,
an Bahnhofs- und Saale liegend, schuldenfrei, Wertgröße 63 000 M., soll auf ein Haus in Halle veräußert werden.
Dr. Schiller, Königstraße 21, II.

Ein Laden
zum 1. April zu vermieten, Preis 50 % alter Markt 16.
Herrschafliche Beletage, 6 heizb. Zimmer, K., Küche und Zubehör, ist wegen Verletzung zum 1. April oder später zu beziehen
neue Promenade, Moritzwinger 7.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Bekanntmachung.
Beim unterzeichneten Commando werden zum 1. Oktober d. J. 3 Stellen für Freiwillige vacant.
Junge Leute mit guter Handschrift, die Lust haben einzutreten, schon in Büreaus gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich in den Vormittagsstunden auf diesseitigen Büreau in der Moritzburg melden.
Halle a. S., den 1. März 1884.
Königliches Bezirks-Commando.
von Marschall.
Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.
Gestohlen wurden erstatte Anzeige zufolge:
1) Ein Winterüberzieher von blauem Stoff mit Patenthalter und dunklem Sammfutter, in welchem der Firmastempel Silberberg, Erfurt eingedruckt ist. In den Taschen befinden sich ein Notizbuch mit Rechenzettel und Preiscouranten der Firma Arnold Eymann in Frankfurt a. M., aus einem Nebenzimmer des Neuen Theaters, in der Nacht vom 24. zum 25. v. Mts.
2) Ein neues Kinderhochstuhl, roth eingefasst, Vorderseite schwarz, Rückseite weißgrau und mit der Nr. 100 10 + und der Auszeichnung 1,75 versehen, sowie ein kleiner Bergentrost, von der Leventhir des Grundstücks Papfenstraße 21, am 26. v. Mts. Mittags.
3) Ein Herrenhemd, gez. C. H., und neun ungezeichnete Handtücher, aus dem Wäschhause des Grundstücks Schulberg 8, am 28. v. Mts. Abends.
Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib der Gegenstände sind im Kriminal-Kommissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen.
Halle, den 1. März 1884.

Die Polizei-Verwaltung.
Eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zum 1. April zu vermieten
Gütchenstraße 5.
Wohnung, 2te Etage,
4 heizbare Zimmer nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten
Rathausgasse 3/4.

Paradeplatz 6 erste Etage,
enthalt. 6—7 heizbare Zimmer und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, ist vom 1. März ab oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Kreisgerichtsrath Jacob bafelst.

Materialwaaren-Geschäft mit Schnaps-schant zum 1. April zu übernehmen. Offerten unter N. N. in der Exped. d. Bl. erbeten.
Ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinett an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten
Blascherstraße 8, I.
Möbl. Wohnung sof. Auguststraße 14, II.
2 gut möbl. Zimmer verm. Steinweg 36.

Geischt
wird zum 1. April im Königsviertel eine Wohnung von 4—5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör. — Gest. Offerten unter N. N. 18 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Leipzig.
Neues Theater.
Montag den 3. März.
Wilhelm Tell.
Schaupiel.
Altes Theater.
Montag den 3. März.
Gzar und Zimmermann.
Komische Oper.

Restaurant
Delitzscher Bier-Halle.
Heute Montag und morgen Dienstag
fl. Bock-Bier
aus der Brauerei von
Ad. Dfenhauer in Delitzsch.
pökelknochen u. Sauerkraut
L. Aleth.
Auch habe ein schönes Vereins-Zimmer
zu vergeben.
Wald L. ...

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.
Sonntag Medaillon verloren d. Berg-schenke nach der Stadt. Gegen Wobnung abzugeben
Hilbergasse 3, I.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester
Frau Wilhelmine Hammer
geb. Köhreggel.
Um stillen Beileid bitte
der trauernde Gatte nebst Kindern
und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.